

Granitklassiker in großer Abgeschiedenheit

Grundschartner (3065 m), Nordkante

Direkt neben dem Tourismus-Hotspot Mayrhofen im Zillertal befindet sich mit dem Grundschartner ein nahezu unerschlossener Berg. Seine Nordkante bietet eine großartige Granitkletterei.

Alpinklettern

Schwierigkeit	V/Ao, frei bis VI
Kondition	sehr groß
Ausrüstung	kompl. Alpinkletterausrüstung inkl. je ein Satz Klemmkeile und Friends, Bandschlingen
Dauer	insgesamt 12–16 Std. (reine Kletterzeit: 5–7 Std.)
Höhendifferenz	↗ 1960 Hm (davon Wandhöhe: 500 Hm; 18 SL)

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Häusling im Zillertal (1056 m)

Ab München: Auto 2,5 Std., Bahn + Bus 4 Std.

Stützpunkt: Häuslingalm (1056 m), Tel. +43 5289 212 – www.haeusling-alm.at

Karte/Führer: AV-Karte 35/2 „Zillertaler Alpen Mitte“ 1:25 000, Topo unter www.bergsteigen.com

Zustieg: Von Häusling zur Bodenalm und geradeaus weiter auf immer schmalere und sich bald verlierende Wege zum Talschluss. Den riesigen Nordhang überwindet man am besten deutlich rechts der Falllinie der Nordkante über einen Wiesengrat. Schließlich zum Nordgrat nach links queren.

Kletterroute: Der Grat gestaltet sich zunächst blockig und breit. Die eigentliche Kletterei beginnt, wo der Grat schmaler wird, an einem gespaltenen Block. Gleich die erste Seillänge ist sehr ausgesetzt (messerscharfer Grat). Danach geht es genussreich immer nahe der Kante entlang. Die Schlüsselstelle ist ein steiler Aufschwung, der dank einiger Normalhaken auch gut Ao bezwungen werden kann. Im oberen Bereich schöne Plattenkletterei auf der rechten Kantenseite.

Abstieg: Vom Gipfel kurz nach Süden und in leichter Kletterei über lose Blöcke links hinab ins riesige Kain-



© alpinwelt 3/2018, Text & Foto: Thomas Bucher

zenkar. Nun über Gletscherschliffplatten und Geröll weglos nach Osten hinab. An einer markanten Felsformation in Karmitte links vorbei und darunter (oberhalb von Felsabbrüchen) ganz nach rechts queren. Auf einem Wiesenbuckel (ca. 2100 m) beginnt ein Pfad, der in vielen Kehren zur Kainzenalm hinabführt. Nun zum Gasthaus in der Au hinaus und auf der Straße zurück zum Ausgangspunkt.

Wenn es eine Pflichtroute für Alpinkletterer in den Ostalpen gibt, dann diese. Der Fels ist durchweg fest, kletterfreundlich und für mobile Sicherungsmittel gut geeignet. Andererseits ist die Route sehr abgelegen, Zustieg und Abstieg sind sehr lang und erfordern alpinen Spürsinn. Trotz großer Bekanntheit ist die Tour deshalb nicht überlaufen.